

Erfahrungsbericht: Auslandssemester Frühling 2023

Universidad Pablo de Olavide

Sevilla, Spanien



Sophie Züfle

BWL – International Business

DHBW Stuttgart, Deutschland

20. Januar 2023 – 18. Mai 2023

sophie.zuefle@gmx.net

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts:

a. Anmeldung

Die Anmeldung an der Universidad Pablo de Olavide (UPO) verlief relativ unkompliziert. Nachdem das Learning Agreement mit der DHBW abgestimmt war, gab es einige Formulare auszufüllen und Dokumente einzureichen. Da die UPO aber jedes Semester viele internationale Studierende hat, waren die Prozesse recht einfach und gut organisiert. Nach der Bewerbungsphase wurde man nochmals kontaktiert und zur Kurswahl und Belegung eines Spanisch-Kurses vorab oder während des Semesters befragt. Vor Ort hatte man aber auch nochmals einige Wochen Zeit, um seine Kurse zu ändern.

b. Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumsbeantragung

Eine Auslandskrankenversicherung hatte ich über den ADAC abgeschlossen, was online sehr unkompliziert beantragt werden konnte. Zur Einreise nach Spanien reichte der Personalausweis. Falls man allerdings vor hatte nach Marokko zu reisen, sollte man im Vorfeld einen Reisepass beantragen und mitnehmen. Einen Studentenausweis erhielt man am ersten Tag an der UPO. Zur finanziellen Unterstützung des Auslandssemesters konnte man sich auf das Promos-Stipendium oder beim HAW.international bewerben. Die spanischen Lebenshaltungskosten waren aber generell vergleichbar mit den deutschen. Da Deutschland und Spanien Mitglieder des Schengen-Raums sind, benötigte ich kein Visum für meinen Aufenthalt in Sevilla.

c. Anreise

Die Anreise nach Sevilla verlief problemlos. Ich entschied mich für einen Flug und buchte diesen rechtzeitig, um Kosten zu sparen. Von Karlsruhe/Baden-Baden gab es recht günstige Direktflüge von Ryanair. In 2:50h war man von dort aus dann auch in Sevilla. Ab hier bot es sich an, mit dem Flughafenbus für 4€ in die Stadt zu fahren oder sich einen Uber/Bolt/Cabify zu nehmen, da die Taxis sehr viel teurer sind.

2. Studenumfeld

a. Wohnen

Ich entschied mich für die Unterbringung in einer 3er-WG, da dies eine gute Möglichkeit war, neue Leute außerhalb der Uni kennenzulernen. Über Airbnb fand ich eine Wohnung im Viertel Santa Cruz, die ich mir mit einem Engländer und einer Französin teilte. Die Miete war angemessen und die Lage für mich ideal. Die Altstadt war fußläufig in 10 Minuten zu erreichen und auch zur Metrostation Prado de San Sebastian war es nicht weit.

b. Angebote der Hochschule

Die Hochschule bot eine Vielzahl von Angeboten für Studierende. In der Cafeteria konnte man Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken oder man nutzte die Snack- und Kaffeeautomaten in den Gebäuden. Das International Office (CIU) organisierte auch immer wieder verschiedene

Events mit spanischen Studierenden, plante Ausflüge ins Umland z.B. zu einer Olivenplantage oder veranstaltete Sportkurse wie Fußball und Padel.

c. Soziales Umfeld

Das soziale Umfeld an der UPO war sehr lebendig und vielfältig. Es gab zahlreiche Veranstaltungen und Partys, bei denen ich andere internationale Studierende kennenlernen konnte. Die Lehrer und Studenten waren alle sehr herzlich und insgesamt fühlte ich mich sehr willkommen und integriert.

3. Studium

a. Beschreibung der Hochschule allgemein

Die Universidad Pablo de Olavide ist eine renommierte Hochschule in Sevilla. Der Campus ist sehr schön gestaltet mit vielen Grünflächen und Sitzgelegenheiten drinnen und draußen. Hier konnte man gemeinsam Lernen, Essen oder die Sonne genießen. Die Atmosphäre auf dem Campus war angenehm und die Professoren waren immer sehr engagiert und freundlich.

b. Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen

Ich besuchte verschiedene BWL-Vorlesungen wie International Finance, International Marketing und International Human Resource Management. Für den Creditfiller entschied ich mich für den Kurs Culture and Society in Spain und belegte zusätzlich einen semesterlangen Spanischkurs. Insgesamt war ich mit meiner Kurswahl sehr zufrieden und in den Kursen herrschte immer ein angenehmes Lernklima. Die Vorlesungen waren generell interaktiver als in Deutschland. Es gab viele Diskussionen, Gruppenarbeiten oder Präsentationen und die Mitarbeit wurde bewertet. Dadurch bot sich die Möglichkeit, andere Studierende kennenzulernen. Man hatte aber auch viele Prüfungsleistungen wie Tests, Präsentationen, Mid-term Exams, Final Projects und Final Exams, die sich kontinuierlich durch das Semester zogen.

BUS 346E International Finance – Ivonne Cadavid

This course will explore the world of international finance including the dynamics of exchange rates, foreign investment, and how these affect international trade. It also includes the brief study of futures, options, and currency swaps.

Bewertung:

- In-class participation/Quizzes (15%)
- Mid-term Exam (20%)
- Final Exam (30%)
- Final Project (35%)

→ Der Kurs bei Ivonne beinhaltete die oben beschriebenen Themen. Zu Beginn des Semesters wurde ein Einstufungstest geschrieben, der das eigene Niveau festlegt und ob die Studieninhalte zu schwer, zu leicht oder genau richtig sind. Ivonne stellte alle Materialien direkt auf Blackboard zu Verfügung und es gab einen genauen Zeitplan, welche Inhalte in

welcher Stunde behandelt wurden. Dadurch fiel es auch leichter die Themen nachzuholen, sollte man mal gefehlt haben. Es war jedoch hilfreich im Unterricht mitzuschreiben und die Rechnungen und Hausaufgaben zu machen. Die Mitarbeit im Kurs beschränkte sich vor allem auf kleinere Abgaben und Quizze, in denen die Inhalte der vorherigen Stunde geprüft wurden. Das war insofern von Vorteil, da man für die Final Exam eigentlich nur noch wiederholen musste. Gesamt war ich sehr zufrieden mit diesem Kurs.

BUS 335E International Human Resource Management – Susana Pasamar

This course aims to provide a review of the International HRM, understanding its complexity and relevance. This course focuses on the challenges companies may face in an international context, analyzing not only theoretical frameworks but also policies, programs, and practices implemented.

Bewertung:

- Class Participation (20%)
- Quizzes (20%)
- Mid-term Exam (20%)
- Final Exam (20%)
- Final Project (20%)

→ Susanas Kurs stieg mit den Grundlagen des internationalen Personalmanagements ein. Es wurden verschiedene Themen wie Stellenausschreibung, Recruiting, Arbeiten als Expat, Einflussfaktoren wie Kultur, Sprache und Tradition oder Geschlechterungleichheit im Arbeitsland thematisiert. Es wurde viel über aktuelle Geschehnisse diskutiert und an praxisnahen Beispielen gearbeitet. Hin und wieder gab es Abgaben, Präsentationen oder Tests über Kahoot. Als Einstieg in IHRM war der Kurs sicher keine schlechte Wahl.

BUS 325E International Marketing – Miguel Ángel Ruz Mendoza

This course is an introduction to international marketing. Topics include analytical techniques used in international market research, determining prices and distribution channels in an international context, marketing across linguistic and cultural borders.

Bewertung:

- Class Participation & Articles (15%)
- Quizzes (10%)
- Mid-term Exam (20%)
- Final Exam (25%)
- Final Project (30%)

→ International Marketing bei Miguel war ein sehr stark belegter Kurs. Während des Semesters wurde kontinuierlich am Final Project gearbeitet. Die meiste Zeit des Kurses wurden Präsentationen vorbereitet und gehalten. So bekam man einen Einblick in verschiedene Marketing-Themen und verbesserte gleichzeitig seine Präsentationstechnik und die

Vortragsweise. Zusätzlich gab es ein paar Quizze, die zuvor gelesene Texte abfragten und jeder musste drei aktuelle Artikel aus der Welt des internationalen Marketings vorstellen.

SPAN 317E Culture and Society in Spain - Manuel Mejías Borrero

Which social, political, cultural and both national and international phenomena define Spain as it enters the 3rd decade of the 21st century? To answer this question, this course aims to present Spanish social and cultural heterogeneity, analyzing the main aspects that vertebrate present-day Spain (for example, its religious/religiosity background, the variety of festivities, the new family types, migratory movements in search of the European dream, the educational and health systems, gender issues, new political trends, politics of historic memory or the change of the energy model in the face of climatic disruption). Thus, this course will also have a closer look at the realities of the different autonomous communities with all their peculiarities and specificities.

Bewertung:

- Handwritten homework/Discussion participation (5%)
- Mid-term Exam (20%)
- Mid-term Paper (20%)
- Group Presentations (15%)
- Final Exam (25%)

→ Dieser Kurs war mein Creditfiller. Wie der Name schon sagt, ging es um die spanische Kultur und Gesellschaft, wie und warum sie heute so ist. Dies beinhaltete zum Beispiel spanische Geschichte, Politik, Traditionen und Festlichkeiten wie die Semana Santa oder den Flamenco Tanz. Im Kurs wurde sehr viel gelesen und anschließend darüber diskutiert. Hin und wieder mussten wir unsere Gedanken zu einem Thema auch in einem kurzen Essay beschreiben und in der nächsten Stunde abgeben. Einmal haben wir auch eine Exkursion in eine nahegelegene Kirche gemacht, um dort mehr über die anstehenden Osterfeierlichkeiten zu erfahren. Manuel brachte immer wieder sehr interessante Ansätze zur Sprache und man konnte viel über das Land, seine Kultur und die Menschen lernen, während man selbst hier studierte. Deshalb fand ich es super, diese Möglichkeit zu bekommen und war sehr zufrieden mit meiner Wahl.

SPAN 201 Español Intermedio I – Ana Claudio

Zusätzlich hatte ich einen Spanischkurs belegt. Vorab musste man (ob man einen Sprachkurs gewählt hat oder nicht) die eigenen Spanischkenntnisse über einen Online-Test und einen Test vor Ort am ersten Tag unter Beweis stellen. Danach wurde man nach den entsprechenden Niveaus in die jeweiligen Kurse sortiert. Ana hat sich immer wieder neue kreative Aufgaben überlegt, um uns die spanische Sprache näherzubringen. In diesem Kurs konnte ich meine Spanischkenntnisse deutlich verbessern und habe sehr viel gelernt. Toll ist es, dass man das Gelernte direkt im Alltag anwenden konnte. Sich besser verständigen zu können war in allen Situationen stets von Vorteil und erleichterte den Kontakt mit Spaniern, die hier wenig Englisch sprechen, enorm. Ich kann diesen Kurs jedem nur wärmstens empfehlen.

c. Betreuung an der Hochschule

Das International Office der Universidad Pablo de Olavide war sehr hilfsbereit und stand jederzeit für Fragen und zur Unterstützung zur Verfügung. Außerdem organisierten sie immer wieder Ausflüge ins andalusische Umland oder stellten Kontakt zu den spanischen Studierenden her, z.B. mit dem Intercambio-Programm oder Treffpunkten an der Uni bei English-/Spanish-Tables.

4. Studienort

a. Öffentliche Verkehrsmittel

Das öffentliche Verkehrssystem in Sevilla bestand hauptsächlich aus Bussen und einer Metrolinie. Von Vorteil war es in der Nähe einer Metrostation zu wohnen, denn mit der Metro kam man am besten zur UPO. Falls man Bus fahren wollte, empfahl sich die TUSSAM App, mit der man die Ankunft der Busse an der jeweiligen Haltestelle genau sehen konnte. Mit der grünen Verkehrskarte, die man für 1,50 € in einem Tabaco-Shop bekam und dann beliebig an den Automaten wieder aufladen konnte, durfte man sowohl den Bus als auch die Metro benutzen. Ansonsten bot ein jährliches Sevici Abo über die gleichnamige App für 33,33 € auch eine gute Möglichkeit sich in der Stadt mit dem Fahrrad fortzubewegen. Die Fahrradwege waren gut ausgebaut und es gab viele Stationen verteilt in der Stadt, an denen man die Räder leihen konnte. Man konnte allerdings auch sehr viel zu Fuß erledigen und dabei die hübschen Gassen genießen.

b. Sicherheit

Ich fühlte mich in Sevilla stets sicher. Die Stadt war gut beleuchtet und es gab viel Polizeipräsenz. Natürlich sollte man wie in jeder größeren Stadt auch hier auf seine Wertsachen achten, aber insgesamt hatte ich keine größeren Sicherheitsbedenken.

c. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Sevilla hat viele wunderschöne Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele. Die berühmte Kathedrale, der Königliche Alcázar und der Plaza de España waren nur einige der Orte, die ich besucht habe. Weiter zählten zu meinen Highlights in der Stadt: die beleuchteten Setas bei Nacht, die Brücke nach Triana und die sich anschließende Markthalle, der Plaza de Torres, das Viertel Santa Cruz und der María-Louisa-Park. Meine Lieblingscafés waren La Mala Brunch in der Altstadt und Jesters. Besondere Erlebnisse waren der Besuch eines Candellight-Concerts im Aquarium in Sevilla, der Besuch einer Stierfarm und Olivenplantage sowie ein Ausritt im Hinterland von Sevilla.

Auch außerhalb der Stadt hat Andalusien viel zu bieten. Während meines Aufenthalts in Sevilla habe ich noch viele weitere Orte besucht: Málaga, Ronda, Setenil de las Bodegas, Aracena, Tarifa, Bolonia, Cádiz, Madrid, Huelva, Algarve, Lissabon, Sintra und Marokko.

Es gab auch die Möglichkeit, an organisierten Ausflügen von ESN oder ECS in die umliegenden Städte und Dörfer teilzunehmen, um die Region besser kennenzulernen. Hier konnte man

entweder in der Uni die ESN Karte für 15 Euro oder die ECS Karte im Erasmus-Club-Sevilla-Office in Triana für 25€ erwerben und dann an günstigen Ausflügen teilnehmen.

d. Internetzugang und Telefonieren

Der Internetzugang war sowohl auf dem Campus als auch in meiner Unterkunft gut. Ich hatte keine Probleme, online zu sein oder mit meiner Familie und Freunden zu kommunizieren, da EU-weit die gleichen Tarife wie auch innerhalb Deutschlands gelten.

5. Finanzieller Aufwand

a. Reisekosten

Die Reisekosten für meinen Auslandsaufenthalt waren in Ordnung. Ich habe versucht, Flüge zu günstigen Zeiten zu buchen und Vergünstigungen für Studierende zu nutzen. So konnte ich in kurzer Zeit sehr viel sehen, ohne dabei zu viel Geld auszugeben.

b. Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Sevilla waren im Vergleich zu deutschen Städten moderat. Die Miete für meine WG war vergleichbar mit der in Stuttgart. Preise für Lebensmittel und öffentlichen Nahverkehr waren ebenfalls gut. Es gab auch viele Möglichkeiten, günstig essen oder trinken zu gehen.

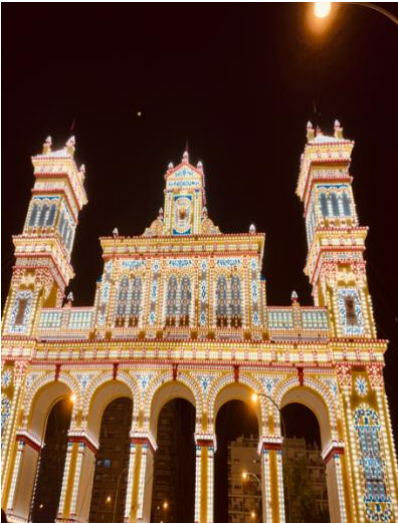
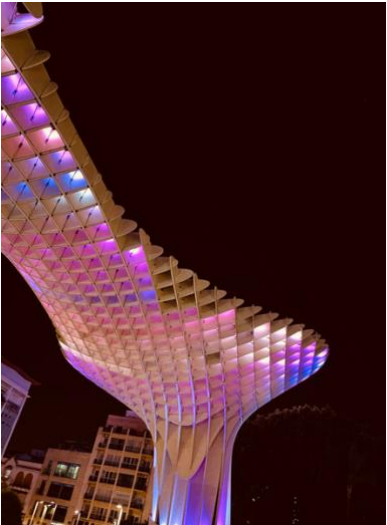
c. Sonstiges

Zusätzliche Kosten entstanden durch Freizeitaktivitäten und Reisen. Hier hatte man aber auch die Möglichkeit, günstige Roadtrips zu planen oder mit den Erasmus Clubs zu reisen. Durch unser monatliches Einkommen hatten wir im Vergleich zu den nicht dual Studierenden jedoch mehr Spielraum bei der Planung unserer Reisen und Freizeitaktivitäten.

6. Gesamtbewertung des Aufenthalts

Mein Auslandssemester an der Universidad Pablo de Olavide in Sevilla war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Die Vorbereitung und Organisation seitens der Hochschulen waren sehr gut, und ich fühlte mich während meines Aufenthalts stets angemessen betreut. Die Art des Studierens in Spanien war sehr abwechslungsreich und interessant. Sevilla als Studienort bot eine reiche kulturelle Atmosphäre und viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zum Reisen. Ich kann ein Auslandssemester an der UPO in Sevilla jedem nur empfehlen!

7. Impressionen Sevilla



8. Impressionen Reisen

